

Verein Graubünden Wald
Anerkennungspreis 2015

Beat Philipp

Graubünden Wald verleiht alle zwei bis drei Jahre Personen, welche sich besonders für den Bündner Wald verdient gemacht haben, einen Anerkennungspreis in der Form eines handgeschnitzten Lärchensamens. Der Preis dient zur Auszeichnung von hervorragenden, konkret abgrenzbaren Leistungen, welche mit dem Wald im engeren oder weiteren Zusammenhang stehen.

Bisherige Preisträger

1998 **Georg Niggli** aus Grüşch

2001 **Magnus Rageth**

2004 **Josef Dietrich**

2007 **Bürgergemeinde Domat Ems** und die **politische Gemeinde Domat Ems**

2009 **Stefan Engler**

2012 **Ruedi Aggeler**

für seine grossen Verdienste als Pionier der Seilkrantechnik bei der Holzernte im Gebirgswald.

Beat wurde am 27. April 2007 anlässlich der GV in Cazis zum 2. Präsident des 2004 gegründeten Vereins Graubünden Wald als Nachfolger von Edi Taverna gewählt. Er war 7 Jahre lang bis am 23. Mai 2014. Allerdings hat er noch ein paar selbst verschuldete Pendenzen in seinen präsidialen Ruhestand mitgenommen. Ich komme später darauf zurück.

In seiner letzten Ansprache als Präsident schaute er letztes Jahr in Donat auf seine 7-jährige Amtszeit zurück. U.a. habe er in

dieser Zeit spannende und engagierte Menschen kennengelernt und neue wertvolle Kontakte geknüpft. Dazu nutzte er als gewiefter Networker jede sich bietende Gelegenheit vor Ort insbesondere anlässlich von Tagungen der ARGE Alpenländische Forstvereine, aber auch als emsiger Facebooker. Er hat unheimlich viele Freunde; das würde man ihm überhaupt nicht geben. Um Kontakte zu knüpfen und zu pflegen ist ihm kein Aufwand zu viel, Tag und Nacht, aber eines verrate ich euch, nach einer Nacht des Kontakteknüpfens sieht er grausam aus.

Ich durfte oder musste das letzten Januar auf der Lenzerheide anlässlich der EFNS erleben. In diesem Zusammenhang komme ich zurück auf die vorhin angetönten Pendenzen – okay, es war genau diese Pendezen, die er mitgenommen hat – und die ihm zum Erstaunen aller auch keiner streitig gemacht hat.

Hier kamen seine Durchhaltewille, seine Kämpfernatur und seine Macher-Qualitäten zum Ausdruck. Es gab schon mal einen Punkt, da hat er sich wahrscheinlich selbst verflucht, dass er sich im Namen des Vereins Graubünden Wald für die Durchführung beworben hat und oh Wunder auch den Zuspruch bekommen hat. In der Regel streitet sich auch darum keiner. Aber er hat durchgehalten, Tag und Nacht. Ein paar Stunden hat er dafür geopfert und eine Sitzungen abgehalten, dann aber den wohl verdienten Lohn geerntet.

Apropos Sitzungen: Wer hat schon an einer Sitzung von Beat geleitet teilgenommen? Dann kennt ihr das Wegdriften, wieder zurückkommen, da noch eine Klammer, hier noch eine Idee zum übernächsten Traktandum, ... Ich will nicht lästern, aber das kommt raus, wenn vorne ein Querdenker und Freigeist sitzt.

Ich will damit nur überleiten zu einem aus meiner Sicht bezeichnendem Charakterzug von Beat als eben solchen Querdenker und Freigeist.

Als Querdenker bezeichnet man per Definition in etwa motivierte Macher, kreative Schöpfer und diejenigen, die es werden wollen. Freigeist eine verbreitete Bezeichnung für Vertreter einer Haltung, nach der das Denken nicht von Traditionen, Normen und Denkverboten beschränkt werden dürfe.

Diesbezüglich entspricht ihm seine heutige Tätigkeit als Leiter der Abteilung Wald am Bildungszentrum Wald, Holz und Gestaltung der Höheren Fachschule Südostschweiz (ibW) eher, denn als quasi oberster "Lehrer" ..., man kennt ja die Lehrer.

Übrigens wollte er schon immer mal Leiter der Försterschule Maienfeld werden. Geschafft hat er es sozusagen, aber um seinen Freigeist vielleicht doch ein bisschen in die Schranken zu weisen hat, man ihm noch ein paar Vorgesetzte verpasst. Das ist wahrscheinlich auch gut so, wenn ich mir vorstelle, mit was für querdenkenden Revierförstern wir in Zukunft zu tun hätten.

Aber wohl gemerkt, als eben kreativen Querdenker im positiven – nicht Querkopf – habe ich Beat insbesondere als Bereichsleiter beim AWN, zuständig für Schulung und Forstbetriebe, kennen und schätzen gelernt. Und so wird es vielen von euch gegangen sein.

Zu einem richtigen Querdenker gehört aber auch, seine Meinung zu äussern, ob als Beat, Theo&Heinz, oder als Teil von

Schnitzel-Punk. Auch zu heiklen Themen nimmt er klar und deutlich Stellung oder "Heult" sie vom Calanda.

Im Dienst von Verein Graubünden Wald stand aber wohl gemerkt nicht er mit seiner eigenen Meinung im Vordergrund, sondern der Verein selber mit seinen Ziele wie die Vereinigung des Forstpersonals, die Förderung der Bündner Forstwirtschaft an sich, die forstlichen Berufsinteressen, die Aus- und Weiterbildung, die Bedeutung des Waldes, der Gedankenaustausch und die Kameradschaft. Diesen Zielen hat nicht nur mit etwa mit der Durchführung von Grossanlässen wie die EFNS mit internationaler Ausstrahlung nachgelebt. Er hat auch vereinsintern etwa mit der Bildung der Forstpersonalkommission (FOPEKO) und dem „Förstertages“ Akzente gesetzt. Er gab dem Verein auch nicht nur ein Gesicht, nein, auch einen "Tschopen", baute den Vereinsshop aus mit diversen Kleidungsstücken, ein Vereinssackmesser, usw.

Dieses und vieles mehr und deine Art und Weise, wie du die Sachen anpackst und zu Ende führst, das alles gebührt grossen Respekt und Anerkennung.

Entsprechend möchte dir Beat der Verein Graubünden Wald in Anerkennung deiner grossen Leistungen für den Verein, für die forstliche Nachwuchsförderung im Rahmen deiner Schulungstätigkeit vormals beim AWN, heute in Maienfeld bei den angehenden Förstern und nicht zuletzt für deinen beherztes Querdenken den Anerkennungspreis 2015 verleihen. Vielen, vielen Dank.

Lukas Kobler